



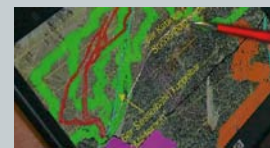
**www.zukunftneustift.at**

Eine Übersicht unserer Liste und alle Themen findet man im Internet unter [www.zukunftneustift.at](http://www.zukunftneustift.at) >>>



**Wertvolles Wasser**

Die Liste Zukunft Neustift steht für die regionale Nutzung unserer Ressourcen ein. >>>



**Sonnenbergbahn**

Das Projekt „Sonnenbergbahn“ ist entscheidend für die Zukunft unserer Gemeinde. >>>

# Am 14. März: Mit mehr Mut und Kraft für Neustift!

Themen auf Seite 2

## Zukunft Neustift aktuell

Ausgabe Nr. 1 • Februar 2010

**Aus der Budgetstatistik:**

### Alarmierende Zahlen in der „Ära Schönherr“!

Budgetzahlen unterliegen der Interpretation, werden von den Verantwortlichen oft trickreich getarnt und sind für „Normalsterbliche“ schwer zu durchschauen. Trotzdem: Verschiedene objektive Kennzahlen werden öffentlich und regen die Gemeindeglieder zum Nachdenken an.

Nur ein Beispiel: So stieg die Gemeindesteuer (im Schnitt pro Kopf für alle „Tholer“) allein vom Jahr 2007 auf das Jahr 2008 von 1.166,- auf 1.268,- Euro. Was auf den ersten Blick vielleicht moderat erscheint, entspricht allerdings einem Zuwachs von immerhin 8,7 Prozent. Diese Steigerung fällt in Neustift damit gleich um mehr als 20 Prozent höher aus, als in den anderen Bezirksgemeinden. Ein trauriger Spitzenwert für Neustift also - und dies in nur einem Jahr.

Eine weitere Zahl, die in diesem zeitlichen Zusammenhang auffällt: Den Ausgaben im außerordentlichen Haushalt des Jahres 2008 von beachtlichen 2.346.000,- Euro stehen magere Einnahmen von 1.244.000,- Euro gegenüber. Eine Differenz von sage und schreibe 1.102.000,- Euro. Und dies wohlgernekt ohne die Kosten für das Altersheim, das budgetschonend in eine GesmbH ausgelagert wurde. Zum Amtsantritt des Bürgermeisters im Jahre 2004 waren Einnahmen (752.000,-) und Ausgaben (767.000,-) in diesem Bereich noch halbwegs im Einklang.

Kein Wunder also, dass Neustift in den letzten Jahren im „Schuldenranking“ der Tiroler Gemeinden regelrecht abstürzte und die Tendenz weiter nach unten weist. Insgesamt: Klare Zahlen, die eine ernüchternde Bilanz der „Ära Schönherr“ aufzeigen. Zweifellos besteht dringend Handlungsbedarf.

Die Liste „Zukunft Neustift“ steht für eine transparente Budgetgestaltung, die für die Bevölkerung (=Steuerzahler) klar nachvollziehbar ist. Ganz einfach: Es ist unser Geld und wir wollen wissen, wofür es verwendet wird.

Quellenangabe: Statistik Austria, Magazin Echo Gemeinderanking 12/09, div. Gemeinderatsprotokolle

Es wird keine leichte Entscheidung für die Neustifter, wem sie bei der Gemeinderatswahl am 14. März ihre Stimme geben. All jenen, die mit den derzeitigen Machtverhältnissen nicht zufrieden sind, bietet das Team um Friedrich Siller die beste Alternative.



Liste Zukunft Neustift:

**Frischer Wind statt heißer Luft!**

Bereits seit einigen Wochen werden von verschiedenen politischen Gruppierungen die Geschütze für die Neustifter Gemeinderatswahl am 14. März in Stellung gebracht. Klar, dass Bürgermeister Schönherr jetzt die Vergangenheit mit Engelszungen schönredet. Leider ist die Realität eine andere.

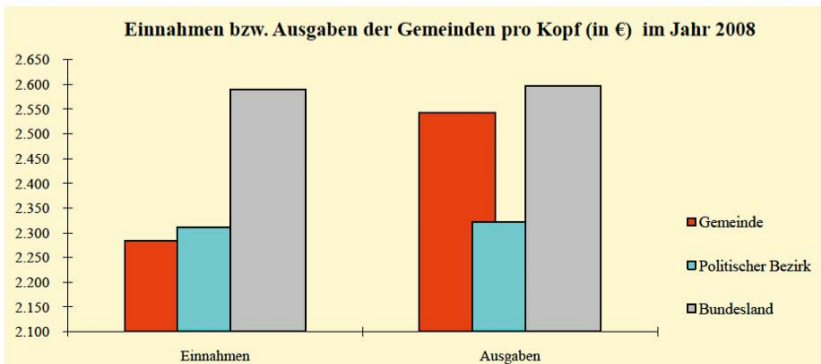
Durch die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat ist praktisch ein Stillstand eingetreten. Es herrscht ein demokratiepolitisch bedenkliches Klima mit Blockade-Abstimmungen. Und die sogenannte „Opposition“ mit der Liste Josef Pfurtscheller an der Spitze, hat die letzten 6 Jahre schlichtweg völlig verschlafen.

Auch das Gesprächsklima zwischen den Stubai-er Gemeinden hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Gemeinsames Vorhaben für das

ganze Tal zu planen, ist praktisch unmöglich geworden.

Die neue Liste rund um Friedrich Siller hat es sich auch zum Ziel gesetzt, dieses Gesprächsklima zu verbessern. Das ist aber nur möglich, wenn die Mehrheiten verändert werden. Nur so sind demokratische Verhältnisse wieder möglich. Gemeinderatssitzungen bestehen ja derzeit nur mehr aus jeder Menge heißer Luft. Theoretisch bräuchte ein Gemeinderat der Liste Pfurtscheller keine Sitzung mehr besuchen. Die Abstimmungen stehen fest. Es herrscht ein Klima der Päckelei.

Das kann nicht der Wille der Neustifter Bevölkerung sein! Es ist Zeit für einen frischen Wind in der Gemeindestube. Mit viel Kraft und Mut, um den Anforderungen der Zukunft von Neustift begegnen zu können.



Dieses Originalbild der unabhängigen Behörde Statistik Austria sagt mehr als tausend Worte: Dargestellt ist das krasse Missverhältnis von Einnahmen und Ausgaben in Neustift (rot). Zum Vergleich: In Land und Bezirk (grau bzw. hellblau) wird besser bilanziert.

# Kein Ausverkauf unseres Wassers an die Tiwag!

**Nachdem Kraftwerke der Tiwag an amerikanische Trusts verleast sind und immer öfter vom Verkauf der Tiwag geredet wird, ist höchste Vorsicht angebracht. Wem gehört dann unser Wasser?**

Friedrich Siller: „Es besteht der Verdacht, dass die Gemeindeführung unter Bürgermeister Schönherr bereits Verhandlungen mit der Tiwag führt. Diesen Ausverkauf unseres Wassers dürfen wir nicht zulassen.“

Und Peter Falbesoner von der Liste „Zukunft Neustift“

ergänzt: „Wir stehen für die nachhaltige Nutzung unseres Wassers ein und sprechen uns ganz klar für eine regionale Nutzung dieser Ressourcen aus.“

Wenn wir uns das Wasser nehmen lassen, verzichten wir auf zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten. Sollten wir nicht umgekehrt z.B. durch die Errichtung von Kleinkraftwerken, Bewässerungsanlagen und touristischen Einrichtungen diese Wasserrechte in der Region selbst sichern? Das wäre wirkliche Stärkung des ländlichen Raumes.



Peter Falbesoner von der Liste „Zukunft Neustift“: „Wasser ist unser kostbarstes Gut, mit dem wir sorgsam umgehen müssen.“

**Das Team der Liste 7 - Zukunft Neustift: Junge Kraft statt alter Schwäche!**



**Friedrich Siller**  
Hotelier und Landwirt, 44 Jahre



**Bernhard Stern**  
Zimmermann und Finanzdienstleister für die ÖVB, 22 Jahre



**Manuela Knoflach**  
Vermieterin und Hausfrau, 43 Jahre



**Günter Chwojan**  
Sportshopleiter, 25 Jahre



**Larissa Harth**  
Bürokauffrau, 23 Jahre



**Matthias Siller**  
TSV Trainer, Vermieter, 28 Jahre



**Bruno Holzknacht**  
Gastronom, 44 Jahre



**Peter Falbesoner**  
Gastronom und Landwirt, 63 Jahre

Weitere Kandidaten auf unserer Liste (Plätze 9 bis 15):

Christian Staud, Gastwirt, Kampf  
Leo Gleinser, Landwirt/Pensionist, Gasteig  
Claudia Zach, Hotelierin, Milders  
Anton Siller, Werkmeister, Gasteig

Rommy Klampferer, Sekretärin, Milders  
Adrian Siller, Selbständiger, Gasteig  
Britta Span, Assistentin, Kampf

Für den Inhalt verantwortlich:  
Liste 7 - Zukunft Neustift - Team Friedrich Siller  
www.zukunftneustift.at | info@zukunftneustift.at



Friedrich Siller und Bruno Holzknacht: „Das Milderaun-Brandstattprojekt ist entscheidend für die Zukunft des Tourismus in Neustift.“

# Tourismus: Neustift braucht die „Sonnenbergbahn“!

**Der Spitzenkandidat der Liste „Zukunft Neustift“ Friedrich Siller spricht Klartext: „Wir bekennen uns zum Tourismus in unserer Gemeinde“. Und: „Für eine Perspektive werden wir vermehrt konkurrenzfähige Infrastruktur brauchen. Das Milderaun-Brandstattprojekt ist entscheidend für die Zukunft unserer Gemeinde.“**

Warum geht es? Das Gebiet Milderaun-Brandstatt liegt oberhalb der Baumgrenze und hat eine Fläche von etwa 100 Hektar - eine Größenordnung, die wirtschaftlich sehr gut zu führen ist. Der Standort mit seiner sonnigen Lage, urigen Hütten und Almen ist für Familien ideal geeignet. Das Skigebiet reicht bis ins Dorf und brächte neue Impulse für Unterberg, Milders und Neustift. Insgesamt: In Verbindung mit dem Gletschergebiet, Schlick, Elfer und Serlesliften eine optimale Ergänzung.

Die Stubai Gletscherbahn würde sich am Projekt „Sonnenbergbahn“ beteiligen. Ein starker Partner mit dem nötigen Kapital und Know-how.

Umgesetzt werden soll das Projekt nur, wenn mindestens zwei Drittel Eigenkapital aufgebracht werden, damit

es gleich auf einer gesunden finanziellen Basis steht. So kann ausgeschlossen werden, dass das Projekt das Neustifter Budget belastet, wie schon so manch anderes Projekt in der Vergangenheit.

Vom Land Tirol kommen positive Signale. Das Land sagt klar, Neustift und das Stubaital brauchen bei dieser Bettenanzahl weitere Infrastruktur für den Winter. Aufgrund der Größe und zentralen Lage des Sonnenbergbahngebietes und aufgrund der erfreulichen Tatsache, dass die Stubai Gletscherbahn sich am Lift beteiligen würde, seien die besten Voraussetzungen gegeben.

Unverständlicherweise gibt es in der Neustifter Gemeinde aber immer noch starken Gegenwind für das zukunftsweisende Projekt. Zwar wurde bei einer Gemeinderatssitzung

im Dezember 09 ein positiver Beschluss gefasst. Dieser musste aber mehr oder weniger erzwungen werden.

Seit zwei Jahren gab es ein Ansuchen der Betreiber (Leo Kindl, Bruno Holzknacht, Friedl Siller). Dieses wurde aber einfach nie auf die Tagesordnung gesetzt. Erst als die Betreiber durch einen Gemeinderat ein neues Ansuchen eingebracht hatten, war der Bürgermeister gesetzlich gezwungen, dies innerhalb von zwei Monaten zu behandeln. Der Beschluss wurde dann mit 15 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen gefasst.

Friedrich Siller: „Wenn die Bevölkerung mehrheitlich hinter unserer Idee steht, werden wir - im Sinne der gesamten Gemeinde - das Ziel mit aller Kraft weiter verfolgen.“ Zusatz: „Mit der jetzigen Mandatsverteilung im Gemeinderat, wird es allerdings sehr schwer sein, das Projekt zu verwirklichen. Deshalb ist jede Stimme für unsere Liste auch eine Stimme für die Zukunft von Neustift.“



- ✓ für eine lebendige Demokratie
- ✓ für mehr Kontrolle des Budgets
- ✓ für ein klares Bekenntnis zu Tourismus & Sonnenbergbahn
- ✓ für die Einbeziehung der Jugend von Neustift
- ✓ für ein gutes Klima mit den Talgemeinden
- ✓ für die regionale Nutzung unseres Wassers

**Zukunft Neustift**  
Team Friedrich Siller

Liste 7

Die beste Alternative.